

RN 06.06.03.

# Evert: Panikschreierei vermeiden

## Forderungen der Umweltschützer in Sachen Luftbelastung laufen wohl ins Leere

**Lünen** • Die Forderungen von Umweltschützern u.a. nach Reihenuntersuchungen der Bürger und Schwermetalluntersuchungen auf allen Sport- und Spielplätzen laufen wohl ins Leere.

Stadtspitze wie die großen Ratsfraktionen sehen keinen Handlungsbedarf, nachdem Bürgerinitiativen, Ärzte-Initiative und Arbeitskreis Umwelt und Heimat die Daten zur Luftbelastung analysiert hatten und zu verheerenden Urteilen gekommen waren

(wir berichteten).

„Die Kampagne ‚Lüner Luft macht krank‘ ist schon im vergangenen Jahr mit entsprechenden Experten zurück gewiesen worden“, erklärte Beigeordneter **Jürgen Evert** (Foto 1) Er könne jetzt

keine neuen Argumente erkennen. „Man muss das Thema mit Sorgfalt behandeln, aber Panikgeschrei vermeiden. Das ist aber hier der Fall“, so der Beigeordnete.

Denn mehrfach hätten das zuständige Ministerium wie auch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz betont, „dass es in Lünen keine besorgniserregenden Umstände oder Auffälligkeiten gibt.“

Ausnahme seien nach wie vor die zu hohen Schwermetallbelastungen in den Bodenproben im Umfeld der Norddeutschen Affinerie (NA). Dass sich das Maßnahmenprogramm der NA noch nicht in besseren Messwerten niederschläge, führt Evert u.a. „auf das gute Gedächtnis des

Bodens“ zurück, wo sich Belastungen über Jahre angesammelt hätten. Die andere Möglichkeit: Schwermetallverschmutzungen auch aus dem Bereich Stadthafen. Dem wolle man mit den angekündigten weiteren Bodenproben auf die Spur kommen.

„Ich habe die Aussagen und Forderungen der Umweltschützer überflogen.

Da ist nichts substanzvoll Neues“, erklärte SPD-Fraktionsvorsitzender **Rolf Möller** (Foto 2). Natürlich werde man sich weiter mit der Luftqualität befassen.

**Thomas Gössing** (Foto 3), stellv. Fraktionschef der CDU, sagte, er wolle das Thema für die Fraktionssitzung am 16. Juni aufgreifen. „Meine persönliche Meinung: Al-

ter Wein in neuen Schläuchen.“

**Hubert Walnsch** (Foto 4), FDP-Fraktionschef, nannte die Ausführungen des BI-Vorsitzenden Oliver Danne „eine absolute Frechheit“. Menschen sollten gezielt verunsichert werden. Alle Daten zur Luftbelastung seien der Bezirksregierung im Genehmigungsverfahren für Trianel bekannt gewesen.

Dieter Klecha (UWG) hingegen sprach von erschreckenden Erkenntnissen der Bürgerinitiativen, forderte die Stadt zu mehr Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit auf. Die Stadt-Partei, so Fraktionsvorsitzender Dieter God, will das Thema Montag behandeln.

▪ Fie-/hi-  
3. Lokalseite:  
Amt: Feinstaub...

